

Blaoe Hiärfstmaond

Güllene Lechtstraolen falt düör't Gröön
up de riängensatte Äer.
Lütte, lechtbrune Biäkenbliäder bäntert düör de Lüchte.
Lauwrüek in ne Niërse, un de Kop is fri.
De Hiärfst kümp gemak.

De brunen Kastannigen sint
in de Hannen van de Kinner an't Blänkern.
Ik häw üör Kinnerlachen häöert,
mien Hiärt wät wied.
Wäadvulle Schiäte för enen Augenslag.
De Hiärfst kümp.

Lichte Wulken trekt suorgenlaus düör de hiëmelblaoen Lüchte
(äs of dat de düüsteren, swaoren Wulken ninich giëwen häw!).
De Andau glämmert in de Muorntied an de Grässpiers.
De ripen Appeln hangt an'n Baum.
De Hiärfst kümp bol.

Nao is et rüig an Hiëmel,
de Krunekrane sint nao nich unnerwäggens.
De Summer mag nich gaon.
Et wät 'n lük kööl in mine Siäle,
äs ik an'n Winter denken do.
De Hiärfst is aal dao.

(Marion Lohoff-Börger, 27.10.2015)